

Kompetenzfeststellungsmatrix

Fachkompetenz	Der/die Teilnehmer/-in kann:	Kernkompetenz	schriftlich	mündlich	praktisch
Wissen	die Definition neurologischer Bewegungsstörungen wiedergeben.	X	X	X	X
	die Symptomatik, Klassifikation, Häufigkeit, Ursachen, Differentialdiagnosen und den Verlauf neurologischer Bewegungsstörungen erläutern.	X	X	X	X
	die Diagnostik neurologischer Bewegungsstörungen auf Körperfunktionsebene und Handlungsebene beschreiben und erklären.	X	X	X	X
	Therapieoptionen und Therapiedokumentation neurologischer Bewegungsstörungen aufzählen und beschreiben, anordnen und supervidieren.	X	X	X	X
Fertigkeiten	Neurologische Bewegungsstörungen erkennen, einordnen, mit geeigneten Skalen untersuchen und diese Fertigkeiten an andere Therapeuten/-innen und Laien/-innen vermitteln.	X	X	X	X
	die Ziele der Therapie (SMART, ICF-Kriterien) mit Patienten/-innen, Angehörigen und anderen Therapeuten/-innen definieren, vereinbaren und im Verlauf überprüfen sowie mit Laien/-innen und anderen Therapeuten/-innen diskutieren.	X	X	X	X
	die Therapie neurologischer Bewegungsstörungen auf eigenem Fachgebiet auswählen, durchführen und Laien/-innen sowie anderen Therapeuten/-innen anleiten und supervidieren.	X	X	X	X
	die Ergebnisse der Therapie (GAS + weitere geeignete Skalen) messen und Laien/-innen sowie Therapeuten/-innen in deren Anwendung anleiten und bestärken.	X	X	X	X
	den gesamten Therapieprozess einschließlich Ziel, angewandter Skalen, Methoden, Ergebnisse, Besonderheiten und Empfehlungen selbst dokumentieren (z. B. Überleitbogen) sowie andere Therapeuten/-innen darin anleiten und supervidieren.	X	X	X	X

Weiterbildungsbaustein Patienten/-innen mit neurologischen Bewegungsstörungen interdisziplinär therapieren und Therapeuten/-innen anleiten (Instrukteurbaustein) (WB-0078)

Fertigkeiten	zur Verbesserung der interdisziplinären Therapie andere Therapieverfahren und Therapeuten/-innen miteinbeziehen wie auch Laien sowie Therapeuten/-innen dazu motivieren, anleiten und supervidieren.	X	X	X	X
	Gruppen zusammengesetzt aus Therapeuten/-innen und gegebenenfalls Patienten/-innen sowie medizinischen Laien/-innen zu den Themen der interdisziplinären Therapie von Bewegungsstörungen leiten und die Prozesse dokumentieren und präsentieren.		X	X	X
	zu weiteren Personen (Therapeuten/-innen und Laien/-innen) zur Verbesserung des Therapieergebnisses Kontakt aufnehmen, mit ihnen kooperieren und sie bedarfsweise anleiten und supervidieren.	X		X	X
Personale Kompetenz	Der/die Teilnehmer/-in kann:	Kernkompetenz	schriftlich	mündlich	praktisch
Sozialkompetenz	Patienten/-innen, Angehörigen und anderen Therapeuten/-innen die eigene Fachkompetenz vermitteln, verdeutlichen und ihnen gegenüber anwenden.		X	X	X
	mit den Wünschen der Patienten/-innen und Therapeuten/-innen verantwortlich umgehen, sie bei der realistischen Definition (SMART, ICF-Kriterien) und Umsetzung unterstützen und im Therapieverlauf supervidieren.	X	X	X	X
	zu weiteren Personen (Therapeuten/-innen und Laien/-innen) zur Verbesserung des Therapieergebnisses Kontakt aufnehmen, mit ihnen kooperieren und sie bedarfsweise anleiten und supervidieren.	X		X	X
Selbstständigkeit	interdisziplinäre Therapieansätze der Dystonie erkennen, entwickeln, vermitteln, anwenden und anleiten sowie supervidieren.	X	X	X	X
	die eigene Fachkompetenz auf Dystonie selbstständig anwenden und diese Fertigkeit an andere Therapeuten/-innen wie auch Laien/-innen vermitteln sowie sie motivieren, anleiten und supervidieren.	X	X	X	X